

Burghart Schmidt geb. 1942. Philosoph und Biologe. Schüler und Mitarbeiter Ernst Blochs. Professor für Sprache und Ästhetik an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach am Main. Publikationen u.a. *Postmoderne. Strategien des Vergessens* (1986).

Elke Schmitter geb. 1961. Lektorin beim S. Fischer Verlag. 1992 bis 1994 Chefredakteurin der TAZ. Literaturkritikerin bei der Süddeutschen Zeitung, bei Die Zeit, jetzt Der Spiegel. Literarische Veröffentlichungen u.a.: *u Sartoris* (2000), *Leichte Verfehlungen* (2002).

Wendelin Schmidt-Dengler geb. 1942. Professor am Institut für Germanistik der Universität Wien und Leiter des Österreichischen Literaturarchivs der ÖNB. Mitherausgeber der bei Zsolnay erscheinenden *Werke in 10 Bänden* von Albert Drach. Publikationen u.a. *Bruchlinien. Vorlesungen zur österreichischen Literatur nach 1945* (1995), *Nestroy. Die Launen des Glücks* (2001).

Eva Schobel geb. 1957. Literaturwissenschaftlerin und Journalistin u.a. für Die Presse, Süddeutsche Zeitung und ORF. Langjährige Beschäftigung mit Werk und Person Albert Drachs. Zuletzt ist die Biographie *Albert Drach. Ein wütender Weiser* (2002) erschienen. Mitherausgeberin der Drach-Werkausgabe.

Franz Schub geb. 1947. Schriftsteller, Essayist und Vortragskünstler. Publikationen u.a. *Das phantasierte Exil. Essays* (1991), *Der Stadtrat. Eine Idylle* (1995); *Schreibkräfte. Über Liebe, Glück und Literatur* (2000).

Daniela Strigl geb. 1964. Germanistin, Autorin, Literaturkritikerin, Schwammerlsucherin. Österreichischer Staatspreis für Literaturkritik 2001. Bücher über Theodor Kramer und Marlen Haushofer (*Marlen Haushofer. Die Biographie*, 2000). Zuletzt Hrsg. von *Frauen verstehen keinen Spaß* (2002).

Theater am Sofa gegründet 1997 von der Künstlerin und Kulturjournalistin Kristine Tornquist. Widmet sich der Aufführung zeitgenössischer (vor allem österreichischer) Autoren.

Hermann Wallmann geboren 1948. Autor, Lehrer und Publizist in München. Mitarbeiter der Literaturzeitschrift „Schreibheft“. Langjährige Auseinandersetzung mit dem Werk Albert Drachs. Literaturkritiker für Neue Zürcher Zeitung, Weltwoche, Süddeutsche Zeitung, den WDR und das Deutschlandradio.

Impressum Veranstalter: *Internationale Albert Drach Gesellschaft*, c/o Österreichisches Literaturarchiv der ÖNB. Information 53 410-327

Idee: *Bernhard Fetz, Eva Schobel*

Konzept und Koordination: *Bernhard Fetz, Eva Schobel, Hermann Schlösser, Daniela Strigl*

Organisation: *aigner und österreichischer. Plakat/Folder: buero3*

Mit besonderer Förderung durch die Kulturabteilung der Stadt Wien



„Die Vögel und die Pilze liebe ich am meisten“

Eintritt frei



Ein Festival zum 100sten Geburtstag des Schriftstellers Albert Drach

Hundert Jahre Bosheit

Theater Gruppe 80, Gumpendorferstr. 67, 1060 Wien, 29./30.11.2002

Er war einer der originellsten und radikalsten Schriftsteller der deutschsprachigen Literatur nach 1945. Die Auseinandersetzung des Bühnenpreisträgers Albert Drach (1902 – 1995) mit dem faschistischen österreichischen Ständestaat, mit Exil und restaurativer Nachkriegszeit ist wegen ihrer zynisch satirischen Energie provozierend. Drachs einzigartige, distanziert-lakonische Sprache wurde als sogenannter „Protokollstil“ zu seinem Markenzeichen. Seine großen Themen sind Judentum, Justiz und Sexualität. Drachs Witz kommt aber auch in seinen Vorlieben für Pilze, Vögel oder für andere „böse“ Autoren zum Ausdruck.